

Südwind



Gottesdienste

Von September
bis November

Seiten 18 bis 19

Aus den Gemeinden

Der andere September
bis Mauergedenken

Seiten 22 bis 32



„Jetzt ist
auch mal gut“

Katrin Buchholz
und Rosemarie Lange

Seiten 4 bis 6

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

Inh. Katharina Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin
bestattungshaus_cladow@gmx.de

Tel.: 030 365 00 838 Tag und Nacht

Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind. Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter
www.wadzeck-stiftung.de und melden sich bei: Tel. 843 82 196

buchhandlung

Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
14089 Berlin

kladow

Telefon: (0 30) 365 41 01 · Telefax (0 30) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Belletristik · Sachbücher · Berlinbücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher

Wir besorgen Ihnen gerne (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

HNO PRAXIS

Dr. med. Gerhard Becker

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Kladower Damm 364
14089 Berlin-Kladow

☎ 030 - 36 99 10 80
ggbeckerdoc@aol.com



Liebe Leserinnen und Leser!

Manche denken ja, dass eine Kirchengemeinde vom Pfarrer geleitet wird. Dem ist aber nicht so. Die Kirche als Ganze ist nicht nur eine wichtige Säule unserer demokratischen Gesellschaft. Auch die Kirchengemeinde vor Ort lebt Demokratie im Alltag vor und wird demokratisch vom so genannten Gemeindevorstand (GKR) geleitet. Ein Gremium, das sich aus einer vorher festgelegten Anzahl von Mitgliedern („Ältesten“) zusammensetzt, die jeweils für sechs Jahre gewählt werden. In diesem Jahr, am 3. November 2019, steht in beiden Kladower Gemeinden wieder eine GKR-Wahl an.

Deshalb steht dieser Südwind ganz im Zeichen der bevorstehenden Wahlen und des Themas Gemeindeleitung. Wir starten ins Heft mit einem Gespräch unserer beiden aktuellen Vorsitzenden Katrin Buchholz und Rosemarie Lange. Beide haben angekündigt, nicht wiedergewählt werden zu wollen. Hier im Südwind unterhalten sie sich zum Abschied über das, was sie in den vergangenen Jahren erlebt haben, über das, was ihnen an ihrem Glauben und an ihren Gemeinden wichtig ist und wie es aus ihrer Sicht in Zukunft weitergehen sollte. Auf den darauf folgenden Seiten stellen sich die einzelnen Kandidaten vor, die für die vier GKR-Plätze in Kladow-Dorf und drei an der Schilfdachkapelle gewählt werden wollen.

Der Südwind hat aber natürlich auch weitere wichtige und schöne Themen. Und so freue ich mich, dass wir Ihnen wieder eine bunte Vielfalt präsentieren können: Von den Veranstaltungen rund um das 30-jährige Mauerfalljubiläum über die Martinsandacht und die Aufführung des Requiems bis zu den Rückblicken auf die Höhepunkte des Sommers.

Haben Sie viel Freude beim Lesen dieses Südwind und bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Remler

INHALT

- 4 **SCHWERPUNKT**
Gemeindewahlen

- 12 **DER BLICK ZURÜCK**

- 18 **GOTTESDIENSTE**
UND VERANSTALTUNGEN

- 20 **REGELMÄSSIGE ANGEBOTE**

- 21 **KOLUMNE**
Glaubensfrage

- 22 **AUS DEN GEMEINDEN**

- 24 **FAMILIENSEITEN**

- 33 **FREUD & LEID**

- 34 **ANSPRECHPARTNER**

- 36 **DER ANDERE SEPTEMBER**

Impressum

Herausgeber Ev. Kirchengemeinden Kladow (Kladower Damm 369, 14089 Berlin) und Am Groß-Glienicker See, (Waldallee 3, 14089 Berlin)
Produktion und Schlussredaktion Alexander Remler (V.i.S.d.P.)
Redaktion Nicolas Budde, Eckhard Emmel, Michael Heyer, Rosemarie Lange, Alexander Remler
Autoren dieser Ausgabe Katrin Buchholz, Sarah Dallimore, Svenja Friedebold, Anja Helm, Jens Hofereiter, Thomas Kabelitz, Merle Remler, Tamara Stern, Miriam Süßkind, Renate Weimar
Anzeigen: Alexander Remler
Titelfoto: Stefan Beetz
Gestaltung www.andesee.de
Druck Wir machen Druck
Auflage 3.500 Exemplare
Erscheinungsweise vierteljährlich, Abgabe kostenlos. Die nächste Ausgabe erscheint am 1.12.2019
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Oktober 2019. Bis dahin Artikel und Leserbriefe an: remler@schilfdachkapelle.de



*„Und das hier
ist meine
Gemeinde“*



Am 3. November 2019 finden in beiden Kladower Gemeinden die **Wahlen für den neuen Gemeindegemeinderat** statt. Mehrere Sitze in beiden Gemeindeleitungen müssen neu besetzt werden. Zudem wählen die Gemeindegemeinderäte jeweils neue Vorsitzende: Sowohl Rosemarie Lange in der Dorfkirche als auch Katrin Buchholz an der Schilfdachkapelle haben angekündigt, ihren Vorsitz abzugeben. Alexander Remler hat ihnen beim Gespräch über ihre Erfahrungen, die Herausforderungen des Amtes und die Zukunft der Gemeinden zugehört.

Katrin Buchholz: Warum hörst du in der Gemeindeleitung auf?

Rosemarie Lange: Ach, weißt du, ich war 18 Jahre Gemeindegemeinderätin, davon neun Jahre als Vorsitzende. Da ist nun auch mal gut. Ich werde bald 70 Jahre alt und neben familiären Gründen, die mich zum Rückzug bewegen, gibt es auch die Überlegung, dass ich es als Vorsitzende in diesem Amt wichtig finde, an Veranstaltungen und in Gremien im Kirchenkreis Spandau teilzunehmen. Und da immer wieder abends aus Kladow rauszufahren, ist mir inzwischen einfach zu viel. Und wie ist das bei dir?

Buchholz: Als ich vor sechs Jahren gewählt worden bin, zum ersten Mal in den GKR und dann auch gleich als Vorsitzende, war es mir wichtig, den schon damals absehbaren Pfarrstellenwechsel gut zu begleiten und dafür zu sorgen, dass die Gemeinde gut in eine neue Zukunft kommt. Das ist aus meiner Sicht jetzt geschehen, und insofern sehe ich in gewisser Weise meine Aufgabe als erfüllt an. Aber anders als du stelle ich mich wieder für den GKR zur Wahl, nur Vorsitzende

möchte ich nicht mehr werden.

Ich möchte weiterhin ein Rädchen im Gefüge bleiben, aber nur ein kleines.

Lange: Also der Gemeinde verloren gehe ich auch nicht. Ich bin zum Beispiel weiterhin bereit, das Amt der Wirtschaftlerin zu übernehmen, mich also um Zahlen und Finanzen zu kümmern. Aber ich möchte jetzt vor allem auch meine Gemeinde genießen.

Buchholz: Ja, genau, mehr genießen, weniger Verantwortung, das ist auch mein Motto. Vorsitzende zu sein bedeutet schon viel Arbeit.

Lange: Nun muss man aber auch dazu sagen, dass wir beide in unseren Gemeinden sehr arbeitsreiche, herausfordernde Jahre hinter uns haben.

Buchholz: Das stimmt, für mich waren die ersten drei Jahre sehr anstrengend und mit viel Arbeit verbunden. Die zweiten drei Jahre waren und sind sehr viel angenehmer. Und so geht es ja auch weiter. Wir sind auf einem guten Wege.

Lange: Ja, das glaube ich auch. Das gilt für beide Gemeinden. Wenn ich mich daran erinnere, was wir für

eine konservative Gemeinschaft waren, als ich mal im GKR angefangen habe. Also nein! Alles war verboten, kann ich dir sagen. Alles streng geregelt. Da hat sich seither schon viel geändert. Da hat sich die Kirche insgesamt verändert und wir als Gemeinde auch. Wir sind viel offener geworden.

Buchholz: ...wir heißen die Menschen ganz anders willkommen, das ist bei uns genauso. Das haben auch fast alle erkannt: Gemeinde muss offen sein, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Lange: Mir fällt auf, dass du gerade „Gemeinde“ gesagt hast und nicht von unseren „Gemeinden“ gesprochen hast. Das ist ein gutes Stichwort. Denn meiner Meinung nach müssen wir es in den nächsten Jahren, sagen wir in spätestens zehn Jahren, geschafft haben, hier in Kladow nicht nur zwei befreundete Gemeinden zu sein, sondern auch von der Verwaltung her eine Kirchengemeinde zu werden. Unsere Kinder und Enkel sollen Gemeinde im Spandauer Süden als eine Gemeinde mit unterschiedlichen Standorten empfinden.



Pfr. Alexander Remler vor der Dorfkirche Kladow im Gespräch mit Katrin Buchholz und Rosemarie Lange.

Buchholz: Richtig, die Gemeinden müssen weiter zusammenwachsen, das versteht ja auch keiner, warum wir eigentlich zwei Gemeinden mit allen Doppelstrukturen sind, die damit zusammenhängen.

Lange: Und so schön, dass unsere beiden Pfarrer gut befreundet sind. Aber was, wenn die beiden mal

weg sind? Spätestens dann müssen personenunabhängige Strukturen geschaffen worden sein, die im Zweifelsfall auch eine andere personelle Struktur tragen.

Buchholz: Dass es nicht irgendwann heißt: Zurück auf Los! Stimmt. Die Frage ist nur, was zusammenwachsen bedeutet.

Wollen wir jetzt Doppeldienste am Sonntagvormittag einführen? Ein Pfarrer in beiden Kirchen?

Lange: Warum nicht nur einen Gottesdienst am Sonntag, immer im Wechsel von Dorfkirche und Schilfdachkapelle, das reicht doch auch! Wer jeden Sonntag in die Kirche gehen will, kann doch dann zwischen den Orten wechseln.

Buchholz: Ich weiß nicht, ich glaube, das braucht noch ein bisschen, bis die Mitglieder unserer Gemeinden ganz selbstverständlich von einem Ort zum anderen wechseln. Wobei das in vielen Kreisen unserer Gemeindegemeinschaft schon so ist...

Lange: Ja, im Frauenkreis kommen ganz selbstverständlich Frauen aus beiden Gemeinden.

Buchholz: Bei den Chören auch.

Lange: Bei den regionalen Familiengottesdiensten auch. Die finden doch jetzt mindestens fünf Mal im Jahr statt, in beiden Kirchen, und die, die kommen, fragen nicht: Ist das jetzt von der einen oder der anderen Gemeinde organisiert? Da zählt nur: Ich will zur Martinsandacht, also gehe ich dahin.

Buchholz: Wichtig finde ich perspektivisch nur, dass bei gemeinsamen Veranstaltungen wie der Gemeindefahrt eine Anmeldung in

Mittwoch in Kladow

Jeden 1. Mittwoch im Monat	Jeden 2. Mittwoch im Monat	Jeden 3. Mittwoch im Monat	Jeden 4. Mittwoch im Monat
			
 <p>Musikalisches Abendgebet in der Dorfkirche</p>	 <p>Meditative Andacht in der Schilfdachkapelle</p>	 <p>Orgelmusik in der Dorfkirche</p>	 <p>Musikalisches Morgengebet in der Schilfdachkapelle</p>
um 18.30 Uhr	um 18.30 Uhr	um 18.30 Uhr	um 9.00 Uhr

beiden Büros möglich wäre.

Lange: Einerseits schon, andererseits müssen wir aufpassen, dass wir nicht mehr Bürokratie schaffen, sondern Arbeit bündeln. Ein Ziel wäre aus meiner Sicht auf alle Fälle, die Zusammenarbeit der beiden Küstereien so zu verbessern, dass sie sich gegenseitig Arbeit abnehmen können. Da sind wir ja auch schon dabei.

Buchholz: Was anderes: Warum hast du angefangen, dich in deiner Gemeinde zu engagieren?

Lange: Weil mir Gemeinde wichtig ist. Weil ich es wichtig finde, dass Kirche wahrgenommen wird. Und du?

Buchholz: Ich wollte den Wechsel, die Veränderungen bei uns mitgestalten. Aber auch, weil es mir wichtig ist, offen und auch nach außen hin zu bekennen: Ich bin Christin. Und das hier ist meine Gemeinde. Eine Gemeinschaft, in der sich viele Menschen zu Hause fühlen. Ein Ort für Menschen, die auf der Suche sind oder die Hilfe brauchen. Daran mitzuarbeiten, ist eine verantwortungsvolle, aber auch schöne Tätigkeit.

Lange: Und eine abwechslungsreiche Tätigkeit noch dazu. Außerdem habe ich auf diese Weise so viele Menschen kennen gelernt. Ich glaube, ich kann heute in ganz Spandau irgendwo in die Kirche gehen und kenne immer Leute, mit denen ich reden kann. Das ist schön. Und in Kladow sowieso. Einmal war ich auf dem Weg in den Gottesdienst am Sonntagvormittag, da bin ich an jemandem vorbeigekommen, der gerade an seiner Garage gearbeitet hat. Er hat mich erkannt und mir augenzwinkernd zugerufen: ‚Frau Lange, beten Sie doch bitte gleich im Gottesdienst um Vergebung für mich, dass ich sonntags arbeite.‘

Geht wählen! Auch in der Kirche!

Demokratisch Kirche gestalten.



Welche Gottesdienstformate sollen in unserer Kirchengemeinde angeboten werden und wofür soll sich unsere Kirchengemeinde einsetzen? Was passiert eigentlich konkret vor Ort mit den Kirchensteuermitteln? Und wie sollen unsere Gemeinden in Zukunft aussehen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die Mitglieder des Gemeindegemeinderates einer jeden Kirchengemeinde. Am 3. November 2019 finden in allen Kirchengemeinden wieder Wahlen statt.

Der Gemeindegemeinderat ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Schon in der Bibel wird beschrieben, dass die Verantwortung einer Gemeinde von mehreren Menschen getragen werden soll, um eine große Vielfalt und Kompetenz zu gewährleisten. Mose hat sich Älteste gesucht, Paulus betont die vielen Gaben und den einen Geist. Und in Kladow wurden Frauen und Männer gefunden, die Lust darauf haben ihre Gaben und Fähigkeiten in die Gemeinden einzubringen und diese gemeinsam zu leiten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der beiden Kladower Gemeinden stellen sich auf den nächsten Seiten kurz vor und spiegeln die wunderbare Vielfalt unserer Gemeinden wider.

Die Kandidaten zur GKR-Wahl Schilfdachkapelle

Drei Sitze werden neu gewählt, sechs Kandidaten stehen zur Auswahl



Mein Name ist **Karola Wärk**.

Ich bin 56 Jahre jung, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Nach meinem „Schnupper-Jahr“ als berufenes Mitglied möchte ich weiter im GKR mitwirken.

Aus meiner beruflichen Tätigkeit bringe ich Erfahrungen im öffentlichen Haushaltswesen mit. Diese konnte ich zur Freude unseres Wirtschafters bei der Aufstellung unseres Haushaltsplans für 2020 und auch für die Rechnungsprüfung 2017 einsetzen.

Sehr gerne stelle ich darüber hinaus natürlich auch meine Lebenserfahrung und Lebensfreude in den Dienst unserer Gemeinde.



Mein Name ist **Katrin Buchholz**, ich bin 56 Jahre jung, verheiratet mit zwei erwachsenen Kindern.

Seit 6 Jahren bin ich im GKR als Vorsitzende tätig. Ich durfte in diesen Jahren einen Pfarrwechsel erleben mit Verabschiedung, Vakanzzeit und Neubesetzung unseres jetzigen Pfarrers.

Früher habe ich mich in der Gemeinde meist in der Kinder- und Jugendarbeit eingebracht, heute liegt mein Interesse mehr in den Gottesdiensten und ihrer Gestaltung. Ob Kirchwart, Lektorin oder Kirchenkaffee, alles meine bevorzugten Aufgaben.

Grundsätzlich sehe ich mich als ein „Rad im Gefüge“ einer gut belebten Gemeinde, die mit einigen wenigen Mitarbeitern und vielen Ehrenamtlichen die Höhen und Tiefen einer Kirchengemeinde mit gestaltet.

Darum bitte ich um ihre Unterstützung bei der Wahl des GKR, damit ich mich weitere Jahre um die Geschicke unserer Gemeinde kümmern darf.



Vor 46 Jahren habe ich meine ersten Lebensmonate in „unserem Glienicke“ verbracht, so nannten wir das Familiengrundstück meiner Urgroßeltern am See. Später wurde es mein Sehnsuchtsort für die großen Ferien oder mal am Wochenende. Damals war die Schilfdachkapelle ein mystisches Ausflugsziel am Ende des Wäldchens. Mittlerweile lebe ich hier, habe meine Fühler ausgestreckt, mich angenähert und in der Schilfdachkapelle eine fröhliche und stärkende Gemeinschaft gefunden. Durch meine ehrenamtliche Arbeit im Projekt „Känguru“, aber auch als Lektorin und Organisatorin des Tags der offenen Gesellschaft, der in diesem Sommer zum ersten Mal vor der Schilfdachkapelle stattgefunden hat (siehe auch der kurze Rückblick auf Seite 17) habe ich Kontakt zu „neuen Kladowern“ und es würde mich sehr freuen, wenn auch andere meine Erfahrung machen und wir insgesamt als Gemeinschaft wachsen.

Anja Helm



Inge Kronfeldt: Gerne möchte ich mich wieder für die Arbeit im GKR zur Verfügung stellen. Vor einiger Zeit war ich bereits im Gemeindefreizeitenrat und habe Erfahrungen sammeln können als Geschäftsführerin, bei der Durchführung von Gemeindefreizeiten, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Initiierung der Kirchenkneipe – zusammen mit meinem Mann – um nur einige Schwerpunkte zu nennen. In den letzten Jahren habe ich mich intensiv mit meinem Glaubensweg, theologischen Fragen, christlicher Spiritualität und Meditation auseinandergesetzt. Unsere Meditative Andacht liegt mir daher sehr am Herzen. Besonders wertvoll war für mich eine dreijährige ökumenische Weiterbildung zur Geistlichen Begleiterin unserer Landeskirche. Als Stellvertretende Beauftragte für den Religionsunterricht in Spandau ist mir auch die Zusammenarbeit mit dem Konsistorium vertraut. Ich bin in Kladow aufgewachsen, wohne seit 1981 wieder mit meiner Familie hier und freue mich nun auf meinen Ruhestand ab dem kommenden Sommer. Über vierzig Jahre war ich verheiratet, bin Witwe, habe vier wunderbare Kinder, Schwieger- und Enkelkinder, die zu meinem bunten, erfüllten Leben beitragen. Gott sei Dank!



Catherine (Cathy) Fehner:

1956 geboren, bin ich in einem elsässischen Pfarrhaus glücklich aufgewachsen und habe früh „Gemeinde live“ erlebt. Seit 1983 bin ich mit Jürgen Fehner verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder und inzwischen sogar schon eine einjährige Enkeltochter. Mein Berufsleben hat mich durch unterschiedliche Bereiche geführt, von der freien Wirtschaft über die Entwicklungszusammenarbeit bis zum Deutschen Bundestag, wo ich noch immer tätig bin.

Seit über 30 Jahren lebe ich in Kladow und bin mit großer Freude schon länger im GKR engagiert. Insbesondere freut mich der frische (Süd)Wind und die zahlreichen und spannenden neuen Aktivitäten, die wir seit einiger Zeit anbieten und viele junge Familien angesprochen haben.

Derzeit bringe ich mich vor allem als Lektorin, als entsandte Vertreterin unserer Gemeinde in der Kreissynode und bei einzelnen Anlässen ein. Gerne würde ich künftig auch im Besuchsdienst für alte und/oder kranke Menschen mitwirken, das Miteinander von Jung und Alt in unserer Gemeinde fördern und Ansprechpartnerin für Menschen aus anderen Kulturkreisen sein.

Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde mir bei der bevorstehenden GKR-Wahl ihr Vertrauen weiterhin aussprechen würde.



Mein Name ist **Susanne Rademacher**. Ich bin 46 Jahre alt, Rechtsanwältin, verheiratet und Mutter von drei Töchtern. Ich freue mich, mit meiner ganzen Familie eine Heimat an der Schilfdachkapelle gefunden zu haben. Meine Tochter Juli singt im Kinderchor, meine Töchter Lilli und Leoni sind in der Jugend- und Konfirmandenarbeit aktiv, mein Mann Nils, meine Mutter und ich freuen uns über abwechslungsreiche Gottesdienste und das vielfältige Gemeindeleben. Im GKR würde ich gerne meine intergenerationellen Erfahrungen einbringen und darauf achten, dass jede Generation in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeinde ausreichend vorkommen kann.

Die Kandidaten zur GKR-Wahl Dorfkirche Kladow

Vier Sitze werden neu gewählt, sechs Kandidaten stehen zur Auswahl



Hallo, liebe Gemeinde! Ich heiße **Andrea Drömer**, bin 43 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Söhnen und kandidiere für den GKR. Warum? Seit dem Eintritt meiner Söhne in den Miniclub habe ich viele Eindrücke von der Gemeinde gewonnen. Ob durch Hilfe bei den Kleiderbörsen, dem kreiskirchlichen Gottesdienst, Gemeindefesten, Adventsbasaren oder im Gemeindebüro.... Diese Eindrücke und Hilfe würde ich gerne durch die Arbeit im GKR ausbauen und vertiefen! Einschlägige Erfahrungen in der Gremienarbeit habe ich sowohl bei meiner Tätigkeit als Personalrätin in der Senatsverwaltung als auch bei meiner Tätigkeit in der Gesamtelternvertretung der Ritterfeldschule und des Hans-Carossa-Gymnasiums gesammelt. Hinzu kommt, dass unser „neuer Pfarrer“ schon eine Menge erreicht und angestoßen hat, ihn dabei zu unterstützen, fände ich toll! Denn Glaube bedeutet für mich vor allem Gemeinschaft! In einer Gemeinschaft sollte man für einander da sein! Und „da sein“ möchte ich gerne dort, wo ich wirklich gebraucht werde!

Wir sehen uns....



Dank meiner beruflichen Tätigkeit als Rechtsanwältin erhalte ich Einblick in unterschiedliche Bereiche unserer Gesellschaft. Hierbei erstaunt und enttäuscht es mich immer wieder, wie groß teilweise die Distanz von den Bürgerinnen und Bürgern zu unseren christlichen Kirchen geworden ist. Das Engagement der Kladower Gemeinde, wieder Kontakt zu den Bürgern zu suchen, erfreut mich sehr. Ich möchte dieses Bestreben gern durch meine Tätigkeit im Gemeindegemeinderat unterstützen. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit Abschluss meines Philosophie-Studiums bereits als Vorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises Charlottenburg-Wilmersdorf. Auch das ist meine Motivation, mich bei Ihnen für ein Amt im Gemeindegemeinderat zur Wahl zu stellen.

Carola Napieralla



Gerit Probst: „Jeder Mensch ist eine Welt, die zu entdecken sich lohnt“. Menschen – je unterschiedlicher, desto besser – Begegnungen – interkulturelle, interreligiöse, alltägliche... all die Geschichten hinter den Gesichtern – empfinde ich als bereichernd und spannend.

Deshalb habe ich das zu meinem Beruf gemacht. Als Interkulturelle Trainerin versuche ich, auch anderen Menschen zu positiven Begegnungen mit Angehörigen fremder Kulturen zu verhelfen und Verständnis zu ermöglichen. Darum bemühe ich mich auch in meiner Tätigkeit als Ehrenamtskoordinatorin im AWO Refugium an der Havel und freue mich, dass es mit dem Café Südwind jetzt auch in Kladow einen Ort gibt, an dem man sich ungezwungen zusammensetzen und kennenlernen kann. Gerne würde ich mich dafür einsetzen, die Gemeindegemeindearbeit vielseitig zu gestalten, den vielen Angeboten zu einem besseren Bekanntheitsgrad in Kladow zu verhelfen und Menschen miteinander zu vernetzen.

In Kladow lebe ich seit reichlich 10 Jahren, bin verheiratet und Mutter zweier Söhne.



Mit Eintritt in den Ruhestand haben meine Frau und ich uns vor 10 Jahren in Kladow niedergelassen und in der Gemeinde der Dorfkirche Kladow eine neue Heimat gefunden.

Bei der letzten GKR-Wahl wurde ich als Nachrücker gewählt; mit dem Ausscheiden von Frau Dr. Weise übernahm ich deren Platz im GKR. Mit einem breiten Spektrum von Aufgaben hat der GKR u.a. die Personalsituation der Gemeinde stabilisiert, die Liegenschaftsverwaltung und -unterhaltung den Bedürfnissen angepasst, das Programmangebot einem breiteren Teilnehmerkreis geöffnet und sich mit liturgischen Themen befasst.

Über die bisher von mir übernommenen begrenzten Aufgaben in der Verteilung des Gemeindebriefes und der Organisation von Filmabenden hinaus bin ich bereit, weitere Aufgaben zu übernehmen, damit sich die Vielzahl von Verantwortlichkeiten auf mehr Schultern verteilt. Ich möchte meine Fähigkeiten weiter in die Gemeinde einbringen und sie in der erfolgreich begonnenen Phase lebendiger und breit gefächerter Programmarbeit begleiten und mit meinen Möglichkeiten unterstützen. **Eckhard Emmel**



Ich bin seit vielen Jahren im GKR, zum Zeitpunkt der Wahl 72 Jahre alt, verheiratet und würde meine Erfahrung auch in den kommenden Jahren gern zur Verfügung stellen. Zwei- bis dreimal pro Jahr feiere ich Gottesdienst mit der Gemeinde. Ich organisiere die jährliche Gemeindefahrt für beide Kladower Gemeinden. Ich bin Mitglied im Redaktionsteam unseres Magazins „Südwind“ und erstelle die Geburtstagskarten für ältere Gemeindeglieder, um nur meine Hauptaktivitäten zu nennen. Die Arbeit im GKR ist mir wichtig, besonders in Zeiten, in denen die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, eher geringer werden. Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde mir auch bei der bevorstehenden Wahl ihr Vertrauen schenken würde. **Michael Heyer**



Im Februar 1961 bin ich im Alter von drei Monaten im wunderschönen Dom von Schleswig getauft worden. In der Christuskirche in Hamburg-Othmarschen habe ich nach der Konfirmation mit viel Freude an der Jugendarbeit teilgenommen. Seit 2004 freue ich mich nun jeden Tag darüber, dass ich in meinem Anwaltsbüro das Glockengeläut der Dorfkirche hören kann. Mit meiner Familie besuche ich recht häufig die Gottesdienste. Ende 2018 bin ich für ein ausgeschiedenes Mitglied in den Gemeindefürsorgeamt berufen worden. Dort habe ich bereits einen ersten Überblick über die bisherigen und insbesondere die anstehenden Aufgaben des Gemeindefürsorgeamtes gewonnen. Meine bisherigen Erfahrungen möchte ich gern weiter zum Nutzen der Kirchengemeinde in die Arbeit des Gemeindefürsorgeamtes einbringen. Neben der Jugendarbeit möchte ich dabei auch einen Schwerpunkt auf die Sicherung der kirchlichen Finanzen für die zukünftigen Generationen und die Klimaverträglichkeit der kirchlichen Arbeit legen.

Thomas Dittmer

Konfirmationen

am 8. und 9. Juni 2019

DIE VIER BUNTEN und fröhlichen Gottesdienste in der Schilfdachkapelle und der Dorfkirche Kladow haben die Konfirmanden und Konfirmandinnen mit ihren eigenen Bekenntnissen wesentlich mit gestaltet.

Annoh, Ronja Keiren Nyasha
Bass, Antonia Fiona
Döpfer, Finn Janis
Drömer, Heiko Dieter
Eckert, Marlene
Ehler, Lorenz Elias Nepomuk
Els, Kilian Moritz
Erler, Lucie
Feldmann, Marit Kristin
Freund, Leonie
Gärtner, Mia Maria
Grätz, Elisa Katharina Petra
Grönlund, Hannah
Jendreyko, Vincent
Kadel, Mika Jakob
Kraus, Isabella Sophie
Kühl, Carolin Leonore
Lindner, Anton Einar Robert
Loock, Luise Pauline
Macha, Antonia Leonie
Mayer, Marlene
Merkle, Nina Maria Helene
Mönnich, Henry Nicolas
Obornik, Pauline Victoria
Puhlmann, Ricardo Ferdinand
Rademacher, Leoni Emilia
Rademacher, Lilli Mia
Schiel, Lena Maria
Schrey, Charly
Schüler, Dana
Schüler, Marlen
Schulz, Justin Dennis
Schulze, Hannah
Schulze, Nina
Spors, Johann Frederik Christoph
Ulrich, Paula
Wolfmeier, Sonja Rebecca
Worringen, Eva Thaela



8. Juni, 13 Uhr



8. Juni, 15 Uhr



9. Juni, 10 Uhr



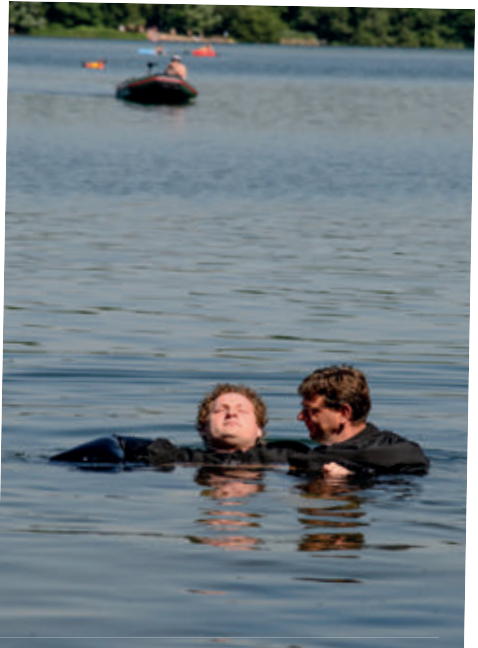
9. Juni, 13 Uhr



Ins Schwimmen gekommen

Regional: Seegottesdienst als Tauffest

AM 23. JUNI konnten mehr als 200 große und kleine Gottesdienstbesucher beim regionalen Seegottesdienst sehen, wie drei evangelische Pfarrer ins Schwimmen gekommen sind. Und zwar buchstäblich! Pfarrer Mathias Kaiser aus Gatow und die beiden Kladower Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler haben einen bunten und fröhlichen Familiengottesdienst gefeiert, bei dem das Anspiel zu Johannes d. Täufer im See stattgefunden hat. Außerdem wurden sechs Kinder im See getauft. Ein rundum gelungenes Tauffest, über das auch RBB-Moderator Ulli Zelle in der Abendschau berichtet hat. Herzlichen Dank an Manfred Gottschalk vom Bootshaus Kladow für die Möglichkeit, den Gottesdienst in diesem Rahmen zu feiern. Und herzlichen Dank an Eberhard Wege für die schönen Fotos! REM





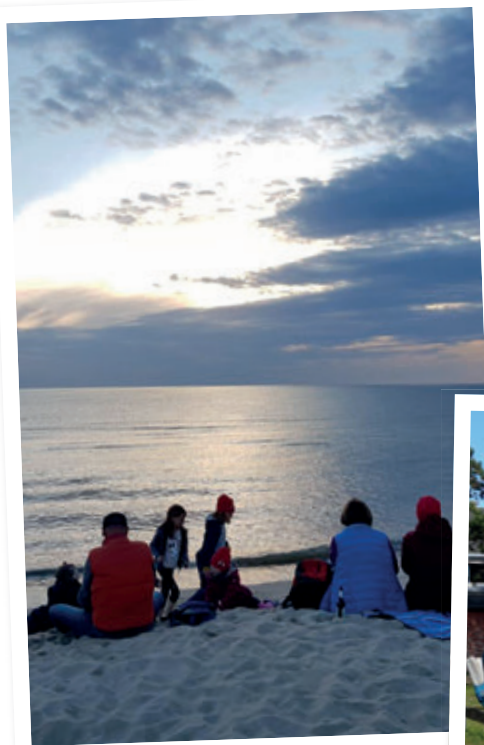
Mit dem Wassertaxi Frauenkreis: Über die Havelseen

BEI STRAHLENDEM SONNENSCHEN brach der Frauenkreis Anfang August in Sacrow per Wassertaxi auf, um Potsdam und Umgebung zu erkunden. „Unter der Führung von Herrn Schulze erfuhren wir viel Neues über Bauten und Gärten an den Ufern“, so Rosemarie Lange, die mit vielen anderen Frauen aus den Kladower Gemeinden dabei war. Nach der Mittagspause im Forsthaus Templin und Kaffee in Babelsberg landete die gut gelaunte Gruppe wieder entspannt und fröhlich in Sacrow. LAN



Eine „göttliche“ Fahrt

Familienfahrt nach Sylt: Mit Jim Knopf am Strand



DIE JÄHRLICHE FAMILIENFAHRT führte am Ostermontag nach Puan Klent auf Sylt. In Eigenanreise mit einer spannenden Fahrt auf dem Autozug erreichten wir die Jugendherberge in den Dünen. Nach dem ersten Abendessen galt es alle Reisetilnehmer kennen zu lernen. Einen Blick und eine lustige Kennenlernrunde später und alle stellten fest: Es passt. Die Familien kamen aus beiden Kladower Gemeinden sowie der Lindenkirche in Wilmersdorf. Die Leitung der Fahrt übernahmen Nicolas Budde und Bettina Schwietering-Evers.

Das Motto der diesjährigen Fahrt hieß: Jim Knopf. Er hat die Gruppe sieben Tage lang beim Basteln, Nähen, Spielen und der Gute-Nacht-Geschichte begleitet. Morgens und abends kamen alle Familien zusammen, um gemeinsam zu singen, den Geschichten zu lauschen und zu beten.

Tagsüber war Zeit für individuelle Unternehmungen mit der Familie, Angebote rund um Jim Knopf auf dem großen Gelände der Jugendherber-

ge oder gemeinsame Ausflüge. Ein Highlight war die Seetierfangfahrt mit Robbenbesichtigung vom Hörnum-Hafen aus. Die Kinder erfreuten sich sehr an einer Schatzsuche, einem Tischtennisturnier und jeder Menge Bastelangeboten. Vor allem aber die spannende Vorlesegeschichte von Jim Knopfs Abenteuern zog alle in ihren Bann. Abends kamen die Großen noch zu Spiele- oder Nähstunden zusammen.

Einen Abschluss fand die Reise traditionell mit einem Besuch in der Sansibar bei Erdbeerbowle und leckerem Apfelkuchen. Auch wenn die letzten Bissen schnell gegessen werden mussten, da ein dickes Unwetter aufzog, war es ein Genuss. Auch blieb in der Woche viel Zeit sich auf sich und die eigenen Gedanken zu besinnen. Kein Internet, nur spärlicher Handyempfang und ein fehlender Fernseher ließen uns alle zur Ruhe kommen. Wer Lust hat eine tolle Familienreise zu erleben: Im nächsten Jahr geht es wieder nach Sylt.

NICOLAS UND SVENJA FRIEDBOLD

Was uns eint

Schilfdachkapelle: Tag der offenen Gesellschaft

ALS ANJA HELM vor zwei Jahren auf den „Tag der offenen Gesellschaft“ aufmerksam geworden ist, war sie sofort begeistert. Tische und Stühle rauszustellen, zusammenzukommen und sich auszutauschen über das, was uns eint und was uns trennt, fand sie eine tolle Idee. „Mit dem Auffinden des Südwind in unserem Briefkasten erwachte meine Neugierde auf meine neue Gemeinde in der Schilfdachkapelle. Einige Annäherungen später wollte auch ich ein aktives Mitglied werden. So kam es, dass ich Pfarrer Remler die Teilnahme am 15. Juni vorschlug“, erzählt Anja Helm. Gleichzeitig war Reinhard Schütz auf den „Tag der Nachbarn“ aufmerksam geworden. Schnell fanden die beiden in der Begeisterung, etwas für eine offene Gesellschaft auf die Beine zu stellen, zusammen. „Wir unterstützten uns bei der Planung, Vorbereitung und der bängigen Frage: Was wird auf uns zukommen?“, so Anja Helm. Am Ende war den beiden der Himmel hold: Frank-Walter Steinmeier gesellte sich an eine der anderen 700 Tafeln im Wedding und das angekündigte Unwetter ließ sich auf dem Tempelhofer Feld nieder. „Wir waren eine fröhliche, kleine Runde, eine Gemeinschaft, die Lust auf mehr gemacht hat.“ Und aus diesem Grund wird es auch im nächsten Jahr wieder den Tag der offenen Gesellschaft vor der Schilfdachkapelle geben. Weitere Infos: www.die-offene-gesellschaft.de. HEL



Väter und Kinder auf Actiontour Abenteurer in der Wildnis

WELZIN heißt der kleine Ort in der Nähe von Plau am See, wo der Verein Actiontours (www.actiontours.de) zuhause ist und wo Väter mit ihren Kindern fünf Tage Abenteuerurlaub gemacht haben. Auf dem wunderschönen ehemaligen Gutshof Welzin wurde im Bauwagen übernachtet, gemeinsam Johannisbeeren geerntet und verarbeitet, der verwilderte Gutsgarten freigelegt und Bäume gefällt, im Naturbad geschwommen und am Lagerfeuer gegessen. Ein paar Tage in der Natur in guter Gemeinschaft mit viel Zeit der Väter für ihre Kinder und neue gemeinsame Erfahrungen. Mal schauen, was es nächstes Jahr zu tun und zu erleben gibt. BUD



Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

September 2019 bis 3.12. 2019



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
30. August 19		18.00 Uhr Budde/Remler Jugendgottesdienst	
1. September 19	11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
4. September 19	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
5. September 19	Kinderkirche (Kitaalter)	9:00 Uhr Pfr. Remler/Budde	
7. September 19		20.15 Uhr Open-Air Filmabend „Der Vorname“	
8. September 19	12. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Waldgottesdienst (Försterei Gatow)
11. September 19	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
15. September 19	13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Thomasmesse	18:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Johnny Cash-Gottesdienst
16. September 19		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	
18. September 19	Mittwoch in Kladow	18.30 Uhr Orgelmusik	
21. September 19	Gemeindefahrt nach Neuzelle		
22. September 19	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Jubilargottesdienst mit Schenkflohmkt im Gemeindehaus
25. September 19	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
29. September 19	15. Sonntag nach Trinitatis	18:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Musikalischer Gottesdienst	11:00 Uhr Remler Psalmengottesdienst mit Abendmahl und Salbung
2. Oktober 19	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
6. Oktober 19	Erntedank	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst sowie Chor
8. Oktober 19		19.30 Uhr Filmabend „Das Leben der Anderen“	
9. Oktober 19	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
13. Oktober 19	17. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst
16. Oktober 19	Mittwoch in Kladow	18.30 Uhr Orgelmusik	
19. Oktober 19		Konzert Magic of Gospel	
20. Oktober 19	18. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Präd. Hottenbacher Gottesdienst	11:00 Uhr Gottesdienst
21. Oktober 19		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
23. Oktober 19	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
27. Oktober 19	19. Sonntag nach Trinitatis	Einladung zum Regionalen Familiengottesdienst in die Schilfdachkapelle	10:30 Uhr Pfr. Budde/Remler Regionaler Familiengottesdienst
31. Oktober 19	Reformationstag	18:00 Uhr Pfr. Budde/Remler Abendgottesdienst	Einladung in die Dorfkirche zum Abendgottesdienst
3. November 19	20. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst , GKR-Wahl	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, GKR-Wahl
6. November 19	Mittwoch in Kladow	18:30 Uhr Vesper	
7. November 19	Kinderkirche (Kitaalter)	9:00 Uhr Pfr. Remler/Budde	
8. November 19			18.00 Uhr Budde/Remler „30 Jahre Mauerfall“ Jugendgottesdienst mit Band
9. November 19		20.00 Uhr Konzert „Das Ayouni-Ensemble“	18:00 Uhr „30 Jahre Mauerfall“ Ufer-zu-Ufer-Singen Groß Glienicker See
10. November 19	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:00 Uhr Lektor Heyer Gottesdienst	11:00 Uhr Remler „30 Jahre Mauerfall“ Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
11. November 19	St. Martin		17.00 Uhr Budde/Remler Martinsandacht mit Martinsfeuer, Laternenumzug und Posaunenchor
12. November 19		19.30 Uhr Filmabend „Napola“	
13. November 19	Mittwoch in Kladow		18:30 Uhr Meditative Andacht
17. November 19	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	11:00 Uhr Pfr. Budde Requiem-Gottesdienst	11:00 Uhr Gottesdienst
18. November 19		HAUS ERNST-HOPPE 11:00 Uhr Seniorenheimgottesdienst	
20. November 19	Buß- und Betttag		18.00 Uhr Budde/Remler Gottesdienst
20. November 19	Mittwoch in Kladow	18.30 Uhr Orgelmusik mit Jens Hofereiter	
24. November 19	Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Chor
24. November 19	Ewigkeitssonntag	11:45 Uhr Pfr. Budde Gedenkfeier der Freiwilligen Feuerwehr mit Posaunenchor	
27. November 19	Mittwoch in Kladow		9:00 Uhr Laudes
1. Dezember 19	1. Advent	11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Adventsbasar im Gemeindehaus	11:00 Uhr Remler Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst und Posaunenchor
3. Dezember 19		18:30 Uhr Die gute halbe Stunde im Advent	



Regelmäßige Angebote

WERKTÄGLICH

8 bis 15 Uhr

Offene Kirche



MONTAG

Montags, 19.15 Uhr,

Laufgruppe



Montags, 20 Uhr

**Kladower
Kantorei**



Montags, 20 Uhr,

**Chor
unterm Schilddach**



Jeden 2. Montag
im Monat, 16 Uhr

Frauenkreis



Alle 14 Tage montags
ab 19 Uhr

Nähcafé



Jeden 3. Montag
18 Uhr

Meditation



DIENSTAG

Dienstags, 15 Uhr

Café Südwind



Dienstags, 17.30 Uhr

Jugendband



Dienstags, 18 Uhr

Yoga



Dienstags, 19 Uhr

Posaunenchor



Jeden 2. Dienstag
im Monat

19.30 Uhr (Okt. – April)

Filmabende



MITTWOCH

Mittwochs,

15.30 Uhr (5–8 Jahre)

16.30 Uhr (9–12 Jahre)

Kinderchor



Jeden 1. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Vesper



19.15 Uhr

Musikalischer Jugendtreff

Jeden 2. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Meditative Andacht



Jeden 3. Mittwoch
im Monat, 18.30 Uhr

Orgelmusik



19.30 Uhr

Bibelgesprächskreis

Jeden 4. Mittwoch
im Monat, 9 Uhr

Laudes (Morgenlob)



DONNERSTAG

Donnerstags, 9.30 Uhr

Yoga



Donnerstags, 16 Uhr
(Okt. – April)

Basteln für Kinder



18 Uhr

Kreuzbund

Donnerstags, 17 Uhr

Singekreis



Jeden 1. Donnerstag
im Monat, 9 Uhr

Kinderkirche



Jeden 2. Donnerstag
im Monat, 19.30 Uhr

Literaturkreis



Jeden 3. Donnerstag
im Monat, 11.30 Uhr

Familienkirche



17 Uhr

**Meditativer
Tanz für Frauen**

Jeden 4. Donnerstag
im Monat, 18.30 Uhr

Spieleabend



Jeden 4. Donnerstag
im Monat, 18.45 Uhr

Bibelkreis



Unregelmäßige Angebote

Geburtstagskreis

noch ohne Termin



Besuchskreis

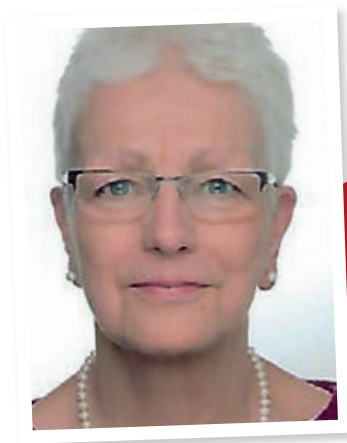
24.10., 13 Uhr



Seniorenachmittag

18.9., 15 Uhr





Marie-Ella Hottenbacher

Glaubensfrage

*Ist Jesus „für unsere Sünden“ gestorben?
Den Kreuzestod Jesu
in diese Richtung
zu erklären,
macht mir
Probleme.*

Das Kreuz ist für mich ein wunderbares Zeichen der Hoffnung und der Zusage, dass Gott uns auch im Leiden begleitet. Schwieriger verhält es sich in der Tat mit der Aussage, dass Jesus „für unsere Sünden“ gestorben ist. Hinter dieser Vorstellung steht die Frage, wie man den Tod von Jesus deuten kann. Im Urchristentum wurde der Tod Jesu Christi als Sterben für die Seinigen interpretiert. Dadurch wird hervorgehoben, dass er nicht einfach gestorben ist, sondern dass alle Menschen und Geschöpfe auf ihre Weise in das Heilsgeschehen mit einbezogen sind. Schon früh wurde der Tod Jesu als Opfer gedeutet, eine unter mehreren Metaphern. Spricht man von Opfer, ist eine Selbsthingabe gemeint, die eine Versöhnung der Welt und eine Versöhnung mit Gott darstellt. Jesu Tod ist keine Sühneleistung, um einen zornigen Gott zu besänftigen, sondern eine Selbsthingabe, die Versöhnung bringt. Es geht in ihr um die Erneuerung einer Beziehung zwischen Gott und Mensch. Die Aussage, dass Jesus für uns gestorben ist, besagt meines Erachtens nicht, dass er an unserer Stelle gestorben ist oder dass er wegen uns gestorben sei, sondern dass Gott für uns gehandelt hat. Es geht nicht um das Werk, das er getan hat, sondern um seine Person und Geschichte, nämlich um die Gegenwart Gottes, um die Nähe der Liebe Gottes, die Jesus gelebt und verkündet hat.



Pfr. Nicolas Budde

Mauerjubiläum: Feierlichkeiten in der Region

Von Ufer zu Ufer



Grenzposten der Westberliner Polizei 1954
an der Ecke Potsdamer Chaussee und Ritterfelddamm
Foto: Horst Hegenbarth, Berlin-Kladow

Am 9. November 1989 wurde Berlin wieder eins. Beinahe über Nacht war die Mauer überwunden, die Berlin 28 Jahre lang in Ost und West teilte und Familien, Freunde und Nachbarn jahrzehntelang auseinander gerissen hatte. Aber nicht nur Berlin im Ganzen war geteilt, sondern auch Groß Glienicke.

Vom alten Dorf gehörte zu Mauerzeiten der alte Dorfkern zu Potsdam, die andere Uferseite zu Berlin, zu Kladow. Aus Anlass des Mauerfall-Jubiläums gibt es berlinweit zahlreiche Veranstaltungen, die regionale Planung sieht so aus: Es geht los am 8. November mit einem regionalen Jugendgottesdienst um 18 Uhr, bei dem Jugendliche aus Staaken, Groß Glienicke, Gatow und Kladow zur Schilfdachkapelle pilgern, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Am 9. November treffen sich die Kladower Gemeinden auf der einen Uferseite des Groß Glieniccker Sees, die Gemeinde Groß Glienicke auf der anderen Uferseite, um an das alte „Ufer-zu-Ufer-Singen“ anzuknüpfen. Früher kamen im Advent die Menschen an den See, um über die Mauer hinweg gemeinsam Adventslieder zu singen. „Ein tolles Symbol für die Überwindung von Mauern, an das wir aus reichlich aktuellen Anlässen anknüpfen wollen“, so Pfarrer Alexander Remler. Am 9. November findet zudem um 19.30 Uhr ein Gesprächsabend statt, bei dem Zeitzeugen berichten werden. Abgerundet wird das Programm am 10. November mit einem Festgottesdienst in der Schilfdachkapelle zum Mauerjubiläum. REM

Requiem von John Rutter in der Dorfkirche Kladow

AM DIESJÄHRIGEN VOLKSTRAU-ERTAG, dem 17. November, wird im Gottesdienst um 11 Uhr, das Requiem des inzwischen weltweit bekannten und beliebten Komponisten der Chor- und Kirchenmusik, John Rutter, zur Aufführung gelangen. Nach den historischen Requiem von Karl

Ditters von Dittersdorf und Luigi Cherubini wendet sich die Kladower Kantorei damit einem liturgischen Werk der englischen Postmoderne zu.

Rutter, 1945 in London geboren, studierte Musik am renommierten Clare College in London und wurde dort bereits mit 30 Jah-

ren zum Musikdirektor ernannt. 1981 gründete er die Cambridge Singers, einen professionellen Kammerchor, dessen Leitung ihm zur Lebensaufgabe geworden ist und der sich vornehmlich auf Musikeinspielungen konzentriert. Der Komponist und Dirigent hat sich vor allem der Chormusik in all ihren Facetten verschrieben und schaffte es in relativ kurzer Zeit die Chöre auf internationales Niveau zu heben. Besonders sein Erfolg in den USA, speziell auch die Einstudierung und Uraufführung seines Requiems 1985 in Dallas (Texas), verhalf ihm zum



Gemeindefahrt: Ins Kloster Neuzelle

Barocke Pracht

AM 21. SEPTEMBER 2019 führt die Gemeindefahrt der beiden Kladower Gemeinden nach Neuzelle. Das Kloster Neuzelle ist eine der wenigen noch vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas. Vor rund 750 Jahren wurde das Zisterzienserkloster von Heinrich III. gestiftet. Die spätgotische Anlage erfuhr ab 1650 eine prachtvolle barocke Umgestaltung nach böhmischem Vorbild – ein künstlerisches und geistiges Gesamtkunstwerk, das die Besucher heute wie damals tief berührt. So ging es wohl auch den Mönchen. Nach 200 Jahren kehrten Zisterzienser des Stiftes Heiligenkreuz nun nach Neuzelle zurück, um zu bleiben. Die Gemeindefahrt startet um 7.30 Uhr am Kladower Dorfplatz. Nach einer Andacht in der evang. Pfarrkirche „Zum heiligen Kreuz“, findet eine Führung durch die Klosteranlage statt. Zum Mittagessen stehen Neuzeller Schwarzbierbraten mit Sauerkraut und Semmelknödeln, gebackenes Schollenfilet oder Karotten-Kartoffel-Kürbiskern-Rösti



auf mediterranem Pfannengemüse auf der Speisekarte. Nach einer Führung auf dem Weinberg mit anschließender Verkostung Neuzeller Weine, Brot und Käse (nicht behindertengerecht!) geht es am späten Nachmittag wieder zurück. Kosten (Anm. d. Redaktion: Der Bus ist bei Erscheinen des Heftes leider schon ausgebucht). HEY

globalen Durchbruch. Er ist heute regelmäßiger Gast in der Carnegie Hall. Auch die englische Krone nahm wiederholt seine Dienste in Anspruch, beispielsweise bei den Prinzen-Hochzeiten. Bei der Totenmesse für Helmut Kohl erklang 2017 das Sanctus des Werkes.

Das Requiem ist die erste Komposition Rutters ohne Auftrag, aber mit einer ganz persönlichen Note. Ähnlich der Haltung des Komponisten, der sich selbst nicht für besonders religiös hält, obwohl ihm Spiritualität und kirchliche Liturgie äußerst wichtig und lebenslange Inspirationsquelle waren, zeigt das Werk nicht den klassisch liturgischen Ablauf einer Totenmesse, es entfallen sogar Teile,

dafür ist er aber um englischsprachige Auszüge aus dem „Book of Common Prayer“ von 1662 erweitert, die Psalmen 103 („Aus der Tiefe rufe ich“) und 23 („Der Herr ist mein Hirte“). Die Musik Rutters ist hier wie stets publikumsfreundlich, emotional ansprechend und von suggestiver Stärke.

In der Dorfkirche Kladow wird die Fassung für Sopran-Solo, Chor,

Orgel und Instrumental-ensemble zu hören sein. Anknüpfend an die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Robert Schumann Chor Berlin bei den Sally DeFord-Aufführungen hat die Kantorei diesen wieder zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Mit Eifer bereiten sich die Sängerinnen und Sänger auf den Gottesdienst vor.

JENS HOFEREITER



Bunte Fenster

Projekttag für Religionsklassen der Grundschule am Ritterfeld



IM MAI waren an einem Montagvormittag beide Kladower Kirchen, die Dorfkirche und die Schilfdachkapelle, mal wieder erfüllt von hellen Kinderstimmen. Die beiden Pfarrer Alexander Remler und Nicolas Budde waren mit ihren evangelischen Religions Schülerinnen und -schülern der fünften Klassen von der Grund-

schule am Ritterfeld unterwegs, um die Kirchräume kreativ zu entdecken, über Fragen des Lebens zu diskutieren, ein Quiz genauso zu gestalten wie mögliche Kirchenfenster (siehe Fotos) und zum Abschluss gemeinsam ein Eis zu essen. Ein schöner, lebendiger Tag in den beiden Kirchengemeinden. REM

»Bei mir zu Hause wohnt ein Tiger«

42 Minutengeschichten zum Vorlesen aus dem Leben eines Dreijährigen

OSKAR IST DREI Oskar hat einen Stofftiger, der heißt Theo. Und Theo will eine ganz schöne Menge! Auf den Spielplatz, Waffeln essen, im Einkaufsladen

Versteck spielen und seinen Rucksack nicht alleine die Treppen hoch tragen. Dann brüllt Oskar so laut wie Theo. Und Mama brüllt von oben runter, Oskar soll nicht so laut brüllen, das sei zu laut. Hm. Zum Glück sind mir diese Situationen gänzlich unbekannt. In kurzen Kapiteln,

von denen man gut und gerne auch drei, vier, fünf am Stück vorlesen möchte, erzählt Charlotte Inden Erlebnisse aus einem Jahr aus Oskars Leben. Es sind diese kleinen Momente, die das Lesen so, im besten Sinne des Wortes, vergnüglich machen, wenn Mama auf dem Spielplatz von einem Bein aufs andere hüpfert, weil ihr kalt ist und Oskar bemerkt, sie hätte sich eben wärmer anziehen sollen und dabei seine Handschuhe in den Sand stopft oder wenn Oskars Schwester verspricht, jetzt nur ein Eis zu wollen und später bestimmt keine Waffel mehr. Na, wie könnte diese Geschichte ausgehen? MER

Charlotte Inden

Bei mir zu Hause wohnt ein Tiger

96 Seiten

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG
(13. Mai 2019)



Liebe Kinder,

wisst ihr, wie das ist, wenn es im Winter draußen so richtig kalt ist? Wenn das Regenwasser zu Schnee und Eis friert? Und der Atem aussieht wie eine Dampfwolke? Wer da keine Jacke hat, friert. Aber wie. Im November ist es ziemlich kalt. Leider regnet es meist nur und es schneit nicht. Aber trotzdem: Wie gut, dass alle eine dicke Jacke haben! Doch manche Menschen haben keine so dicke Jacke und frieren. So wie vor ganz langer Zeit, als St. Martin lebte, an den die Besucher der Martinsandacht denken. Wie es damals zuging, erfahrt ihr am 11. November um 17 Uhr in der Schilfdachkapelle. Übrigens, zwei richtige Pferde sind auch dabei. Der Posaunenchor und ein Akkordeonspieler ebenfalls. Damit allen miteinander so richtig schön warm wird. Und gemeinsam wird gesungen: „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ ... REM



Neue Kreativität in der Kirche

Sarah Dallimore stellt sich vor

SEIT MÄRZ bin ich, Sarah Dallimore, Gemeindeglied in der Dorfkirche Kladow und freue mich sehr über diese Aufgabe. Bisher habe ich vor allem den Kinderchor geleitet und mit den Konfis kurze Theaterstücke für die Jugendgottesdienste geschrieben und einstudiert. Nun freue ich mich darauf, zusätzlich die Idee für ein kreatives Projekt

zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ auszuarbeiten sowie in der Familienkirche mitzuwirken. Mein Herz schlägt dafür, den Glauben mit Kreativität zu verbinden und biblische Inhalte durch unterschiedliche Kunstformen zu vermitteln.

Ich freue mich darauf, Euch kennenzulernen und gemeinsam Glauben zu leben. SARAH DALLIMORE



Sitzen und Gehen im Schweigen

Kleiner Gemeinderaum im Pfarrhaus: Meditation

AB OKTOBER 2019 treffen sich Interessierte immer am dritten Montag im Monat um 18 Uhr für anderthalb Stunden im kleinen Gemeinderaum im Pfarrhaus im Dorf, um gemeinsam zu meditieren.

Die Kontemplation ist ein alter christlicher Versenkungsweg der gegenstandslosen Meditation. Dieser soll durch das Loslassen aller Vorstellungen und Gedanken zu Achtsamkeit, Gelassenheit und das Sich-Einlassen auf das eigene We-

sen führen und kann somit die Einheit mit dem göttlichen Urgrund erfahrbar machen. Ein langer Übungsweg!

„Bei der Kontemplation muss ich nichts leisten, kann loslassen und bin offen für alles was geschieht“, so Dorothea Werner, eine der Initiatorinnen des Meditierens. Eine bestimmte Zeit des Sitzens im Schweigen wechselt mit achtsamem Gehen im Schweigen. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jede und jeder übt in eigener Verantwortung. Dorothea Werner und Ulla Kinne werden die Übungsstunden leiten und geben gerne weitere Auskünfte. Am 21. Oktober geht es los. **BUD**



Open Air

Filmabende im Dorf

DIE OPENAIR-SAISON GEHT IN DIE ENDPHASE. Am Samstag, 7. September kommt es um 20 Uhr auf der Terrasse des Gemeindehauses im Dorf (und bei schlechtem Wetter im Saal) zu einer neuen Aufführung. Gezeigt wird der Film „Der Vorname“: „Genießen Sie eine scharfzüngige Konversationskomödie, in der innerfamiliär ein Punkt erreicht wird, an dem es kein Zurück mehr gibt, das äußerlich perfekte

Bild von Personen zu schonen.“, so Eckhard Emmel, der die Filmabende organisiert. Für leibliches Wohl ist gesorgt. **EMM**



Von Beenies und inneren Konflikten

Gemeindehaus Waldallee: Stofftiere (und anderes mehr) warten beim Schenkflohmarkt auf neue Besitzer



ZWEI KLEINE BEENIE-BABYS

(Stofftiere) warteten beim Schenkflohmarkt im Juni auf neue Besitzer. Eine Frau ging immer wieder zu ihnen hin, nahm sie in die Hand, betrachtete sie genau – und legte sie wieder an ihren Platz zurück. Sie redete mehrmals mit anderen Besuchern über ihr Dilemma: „Die sind so niedlich, und meine Enkel würden sich sehr freuen.“ Aber auch: „Nein, die haben schon so viel und brauchen eigentlich nicht

noch mehr.“ Dem aufmerksamen Beobachter zeigte sich an diesem Nachmittag ein innerer Konflikt, dem viele ausgesetzt sind: Was brauchen wir wirklich und wann ist es genug? Das Ende der Geschichte: Die beiden kleinen Stofftierchen wechselten nicht den Besitzer und haben zum nächsten Schenkflohmarkt im Gemeindehaus, Waldallee 3, am 22. September von 12 bis 14 Uhr, erneut die Chance, in liebevolle Kinderhände zu geraten. **WEI**



Singet dem Herrn ein neues Lied!

Förderkreis: Neues Digitalpiano

MIT MITTELN DES FÖRDERKREIS der Schilfdachkapelle wurde im Sommer ein neues Digitalpiano zur Nutzung im Gottesdienst sowie für kirchenmusikalische Veranstaltungen und Gemeindegruppen angeschafft. Das Instrument (Yamaha P-125) bietet in der Bauform eines Keyboards die Funktion eines Digitalpianos mit 88 Klaviertasten, Hammermechanik, klassischen und modernen Stimmen (Klavier, Orgel, Cembalo und viele mehr). „Damit erfüllt sich mein Wunsch, Musik im Gottesdienst in noch mehr Ausdrucksformen anzubieten“, sagt Pfarrer Alexander Remler. „Mit dem wachsenden Chor unterm Schilfdach können wir nun auch in der Kirche proben und mit Begleitung im Kirchenschiff singen“, sagt Chorleiterin Marina Philippowa. „Ich freue mich darauf, die Lieder aus ‚Singt Jubilate‘ mit modernem Sound zu begleiten und Blickkontakt mit der Gemeinde zu haben“, sagt Michael Hoeldke, Kirchenmusiker mit Popmusik-Hintergrund. „Ich kenne die Gemeinde als sangesfreudig und musikinteressiert, und ich hoffe, dass das musikalische Gotteslob nun noch vielfältiger erklingt“, sagt Dr. Christoph Oeters, Vorsitzender des Förderkreises. OET

Neuer Vorstand

beim Förderkreis der Schilfdachkapelle



DR. CHRISTOPH OETERS ist zum neuen Vorsitzenden des Förderkreises gewählt worden. Auf der Mitgliederversammlung des Förderkreises im Mai wurde zudem Thomas Kabelitz als Schatzmeister gewählt. Im Vorstand bestätigt wurden Stefan Pfeiffer als stellvertretender Vorsitzender und Susanne Kabelitz als Schriftführerin. Ein

herzlicher Dank gilt dem langjährigen Vorsitzenden Eberhard Wege, der aus persönlichen Gründen nicht noch einmal angetreten ist. Im Gottesdienst am 1. September in der Schilfdachkapelle werden der alte und neue Vorstand verabschiedet bzw. begrüßt. REM

„Tue Gutes und rede darüber“

Sagt Thomas Kabelitz, Schatzmeister

DER FÖRDERKREIS der Schilfdachkapelle hat auch wieder etwas Gutes getan: Er hat für die Kirchenmusik den Kauf eines Digitalpianos zu 100% gefördert. Das kompakte, transportable Musikinstrument kann nun vielfach genutzt werden und den Musikern – und vor allem dem Publikum – viel Freude bereiten. Der Förderkreis hat schon viele Projekte unterstützen können. Zur Erinnerung sei hier auf die Installation von Fahrradständern neben der Kapelle, auf den Zaun zur Abgrenzung der Kita oder auch auf die regelmäßige Unterstützung des Posaunenchores und des Chors unterm Schilfdach hingewiesen. Damit der Förderkreis auch weiterhin helfen kann, braucht er Sie, die Spender, die durch Ihr Engagement der Gemeinde helfen, sie zu verschönern und zu erhalten. Aus diesem Grund bin ich zu Beginn des Jahres dem Förderkreis beigetreten. Ich möchte aktiv dazu beitragen, den Förderkreis zu unterstützen, sei es durch meinen Mitgliedsbeitrag oder insbesondere durch die Mitarbeit im Vorstand des Förderkreises, dem ich seit Mai diesen Jahres in der Funktion des Schatzmeisters angehören darf. An dieser Stelle sei erwähnt, dass im ersten Halbjahr 2019 bereits mehr als 5.800 Euro an Spenden und Mitgliedsbeiträgen eingegangen sind. Der Förderkreis hat im gleichen Zeitraum 2.000 Euro für verschiedene Projekte ausbezahlt. Tun auch Sie etwas Gutes: Treten Sie dem Förderkreis bei und erzählen es Ihren Freunden und Bekannten.

Förderkreis

IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

www.schilfdachkapelle.de/förderkreis/

Tag und Nacht

Gemeindehaus Waldallee: Der neue Schilfhonig ist geschleudert



WOFÜR SICH SO EIN GEMEINDEHAUS

nicht so alles eignet! An einem Wochenende im August hat Robert Gummi an der Waldallee rund 120 Kilogramm Honig geschleudert. Einen Tag und eine Nacht hat es gedauert. Die gute Laune hat der Imker dennoch nicht verloren. Und die Kinder, die zugucken (und probieren) durften, waren fasziniert. Einer der Bienenstände steht auch ganz in der Nähe der Schilfdachkapelle. Unter anderem daraus entsteht der „Schilfhonig“, der für 6,50 Euro (großes Glas) und 4 Euro (kleines Glas) verkauft wird. Vom Kaufpreis geht ein Anteil an die Gemeinde an der Schilfdachkapelle. Der Honig kann zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros erworben werden. REM

Der Weinstock und die Reben

Ehrenamt in Kladow

WIR BEDANKEN UNS an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ob sie sich im Besuchsdienst, als Kirchenhüter, im Café Südwind, bei Veranstaltungen als Lektorinnen und Lektoren, im Kirchencafé oder an anderer Stelle in unserer Gemeinde engagieren. Ohne die Mitwirkung Ehrenamtlicher ist das Gemeindeleben nicht denkbar und möglich. Leider sind es aber auch immer dieselben Gemeindeglieder, die ihre Zeit zum Wohle der Gemeinde einsetzen.

Seit Langem bitten wir an dieser Stelle um Hilfe für unterschiedliche Projekte und Aktivitäten. Leider ist die Resonanz dafür enttäuschend.

Vielleicht haben Sie bessere Ideen, wie es uns gelingen kann, hierbei erfolgreicher zu sein. Schreiben Sie uns (buero@ev-dorfkirche-kladow.de) und regen Sie an, damit wir auch in Zukunft ein lebendiges Gemeindeleben haben werden – Stichwort: Der Weinstock und die Reben. HEY



Besser hören. Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller im Vergleich!
- individuell angepasster Gehörschutz

... und alles was das Hören einfach leichter macht!

Hausbesuche gerne nach Vereinbarung



So schön kann Hören sein!
Entdecken Sie bei uns
EORA Hörschmuck!

**KLADOWER
HÖREN**



DUNJA
KUHLM EI

Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin · www.kladower-hoeren.de
Mo bis Do: 9–18 Uhr, Fr: 9–15 Uhr
Tel. 030 3699 6272 · info@kladower-hoeren.de

Mehr Achtsamkeit, weniger Stress

Gemeindehaus Waldallee: Zwei Yoga-Angebote

FÜR ALLE, DIE SICH FÜR YOGA INTERESSIEREN, gibt es eine gute Nachricht: Man muss keine Sportskanone sein, um anzufangen. Yoga ist keine Frage der Leistungsfähigkeit, des Alters oder der Kondition, in erster Linie geht es darum, verschiedene Techniken der Meditation mit körperlichen Übungen zu verbinden. „Deshalb freue ich mich, dass wir dieses Angebot zukünftig in unseren Gemeinden haben“, sagt Pfr. Alexander Remler. „Die Themen Achtsamkeit, Stressabbau und in Einklang mit sich selber zu kommen, passen gut.“ Seit September gibt es zwei wöchentliche Yoga-Angebote im Gemeindehaus an der Waldallee. Der Beitrag: 8 Euro, Zehner-Karten sind möglich. Interessierte sollten möglichst eine Matte oder Decke mitbringen. REM



Yoga am Abend Mit Monika Mukherjea

„Früher habe ich viele Powerkurse besucht“, erzählt Monika Mukherjea. „Danach fühlte ich mich im wahrsten Sinne ausgepowert, ich hatte zwar eine gute Kondition, war aber ziemlich unbeweg-

lich und verspannt.“ Als beim Wandern auch noch Knieprobleme dazu kamen, fing sie an, sich mehr mit dem Thema Beweglichkeit zu beschäftigen. „Yoga ist sanft und kann trotzdem kraftvoll sein, mir gefällt, dass man schnell Veränderungen spürt, ganzheitlich.“ In einer Yogastunde wird der gesamte Körper einmal durchbewegt. Wobei man für Yoga gar nicht beweglich sein muss. „Ich möchte gerne einen Yogakurs für Einsteiger geben, für Menschen, die vielleicht denken, sie wären zu unsportlich, zu unbeweglich für Yoga.“ Yoga mit Monika: dienstags um 18 Uhr.

Yoga am Morgen Mit Nikola Wastl

Mehr als 20 Jahre lang hat die 42-jährige Österreicherin als Physiotherapeutin gearbeitet, darunter viele Jahre im geriatrischen Bereich. „Vor 12 Jahren hat mich dann aber mein Weg zum

Yoga geführt“, erzählt Nikola Wastl. Vor sechs Jahren hat sie eine Ausbildung zur Yogalehrerin absolviert. Beides, Physiotherapie und Yoga zu kombinieren, ist seither das Ziel. „Yoga bereichert mein Leben, immer wieder, und das möchte ich gerne weitergeben.“ Der Kurs soll sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten älterer Menschen orientieren. „Wir werden lernen, wie die Übungen korrekt ausgeführt werden und wie man Fehler vermeidet, die der Gesundheit schaden können.“ Yoga mit Nikola: immer donnerstags um 9.30 Uhr.



Einzigartiges Grabmal erhalten

Das Grabmal Maubach muss restauriert werden

AUF DEM FRIEDHOF IN

KLADOW ist ein besonderes Grabmal zu bewundern: das Grabmal Maubach. Die erhaltene Rückwand des Grabmales, die Bestandteil der ehemaligen Friedhofsmauer ist, weist eine Einzigartigkeit in der Gestaltung auf: Ein dreiteiliges Fliesen-

wandbild, das sich an der frühen Majolika-Mode orientiert, umgibt die Grabinschrift und verweist mit einem Christusbildnis auf die Auferstehung. Das Grabmal ist in die Jahre gekommen und braucht nun dringend Hilfe. Der Kirchengemeinde und dem Kladower Forum ist es ein Anliegen, das Grabmal zu



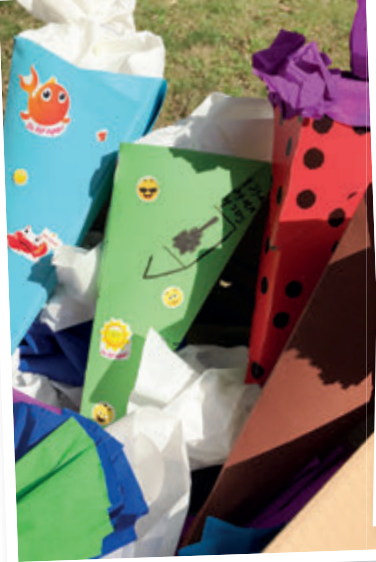
erhalten und die Verbundenheit zwischen Kunst- und Dorfgeschichte zu stärken. „Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende“, so Pfr. Nicolas Budde. BUD

Sie haben gebastelt!

Schilfdachkapelle und Religionsunterricht: Schultütenprojekt

UND WAS HABEN SIE GEBASTELT! Insgesamt 80 Footbags, Fingerfadenspiele und Gummitwists wurden von den Schülerinnen und Schülern der Religionsklassen 5a, 5b, 6a, 6b und 10c sowie der Klasse 8d des Hans-Carossa-Gymnasiums unter der Leitung der Religionslehrkräfte genäht, gehäkelt, bemalt. Es gab Augenrollen, als der Reis zum dritten Mal aus dem Strumpf gefallen ist und ein stolzes: „Das ist jetzt aber echt das schönste Footbag von allen geworden!“, als es endlich gehalten hat. „Warum machen wir das eigentlich?“

Eine gute Frage, die beantwortet werden will. Manch einer kann es sich vielleicht nur schwer vorstellen, aber es gibt einige wenige Kinder, die haben keine Schultüte. Aus den unterschiedlichsten Gründen. Vor allen anderen Dingen aber ging es uns darum zu sagen: Schön, dass ihr da seid! Schön, dass ihr nun auch Schulkinder seid! Die Schule ist eine wunderbare Sache, wenn man eines dabei nicht vergisst: Das Spielen. Denn an dieser Stelle gilt es nun einmal, die Namenspatronin der Schule zu zitieren, für deren neue Erstklässler diese 80 Schultüten bestimmt sind: „Wenn man genügend spielt solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich her-



Übergabe der Schultüten: Lehrerinnen Eva Wastl (links) und Merle Remler

um, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.“ Und so wurden 80 kleine Briefchen an die neuen Erstklässler der Astrid-Lindgren-Grundschule in Staaken geschrieben, 80 wunderschöne Schultüten gefaltet, beklebt, bemalt und mit den selbstgebastelten Sachen für die Pausenbeschäftigung und ein paar Süßigkeiten gefüllt. Gesponsert wurden die Materialien von der Gemeinde Am Groß-Glienicker-See, die in einer Kollekte 130 Euro für eben diesen Zweck gesammelt hatte.

Doch vor allem haben die Schülerinnen der Religionsklasse der 10c dazu beigetragen, dass die Schultüten etwas besonderes geworden sind. Sie haben eine Woche lang in jeder Pause 88 kleine Armbänder und mehrere Anhänger für die Schultüten geknotet, sich Gedanken gemacht, dass für jeden etwas dabei sein kann. Und eine Familie hat für jede Schultüte Radiergummis, Geodreiecke und Bleistifte gespendet. Danke! MER

Magische Momente

Dorfkirche: Konzert von Magic of Gospel

AM 19. OKTOBER um 18 Uhr findet ein besonderes Gospel-Konzert statt. Der Gospelchor Magic-Of-Gospel begeistert mit einer bunten Mischung von

klassischem Gospel und Pop. Der Gospelchor ist in Kladow bekannt und im Juni wurde in der Dorfkirche mit seiner Unterstützung ein wunderbarer Gottesdienst gefeiert. Dieses Mal ist es kein Gottesdienst, sondern ein Konzert mit einem weiten Spektrum an Liedern und Emotionen. Magische Momente sind garantiert. BUD



Das Ayouni-Ensemble

Vorstellung und Einladung zum Konzert

AYOUNI (arab. für Augensterne) ist ein Orchesterprojekt, das seit 2 Jahren unter der Leitung von Yair Dalal probt. Mittlerweile gehören 16 MusikerInnen zu einem festen Kern. Wir proben meist in Berlin und Erfurt – und einmal im Jahr reisen wir „der Musik entgegen“ nach Israel, und lernen neues Repertoire in der Wüste.

Was uns ausmacht und als Ensemble prägt, ist eine gemeinsame Liebe und Neugierde auf andere musikalische Sprachen.

Für die Musik des Nahen und Mittleren Ostens ist Yair Dalal unser wunderbarer Reiseführer. Er ist Israeli irakischer Herkunft, und profunder Lehrer, Kenner und Köhner der mediterranen Musik, komponiert, und spielt die Oud (die arabische Laute) wie auch die Geige.

Wir lernen alles über das Gehör, mit der Zeit haben wir es gelernt zum allergrößten Teil auf Noten zu verzichten – so kommen wir der Musik viel näher, und haben sie im Herzen – „to learn by heart“, wie der englische Begriff für auswendig lernen heißt, ist für uns zu einer tiefen Erfahrung geworden.

Unser Repertoire umfasst Volkslieder aus den verschiedensten Regionen des Nahen und Mittleren Ostens, von Beduinensongs aus der Wüste, bis hin zu Stücken der klassischen arabischen Musik, sowie Stücke aus der jüdischen Liturgie der Mizrahi-Tradition und alte „Piutim“, heilige vertonte Texte aus dem 12. Jhd.

Die Musik verbindet uns, mittlerweile haben wir einige syrische Musiker als liebe Kollegen gewonnen, ganz ohne Worte haben wir eine gemeinsame Sprache mit ihnen gefunden - was uns alle ungemein bereichert.

Wir freuen uns sehr, im Gemeindehaus wieder gemeinsame Probetage verbringen zu dürfen und Ihnen die Früchte dieser Tage beim Konzert am 9. November vorstellen zu können. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diese musikalische Reise begleiten würden!. MIR



Klavierunterricht in Kladow



***Erfahrene Klavierpädagogin,
Pianistin mit langjähriger Konzertpraxis,
unterrichtet alle Altersstufen privat,
gerne auch
Studium- und Wettbewerbsvorbereitung***

Kontakt
Heike Hofereiter
Temmeweg 5
D-14089 Berlin

Telefon + Fax +49 30 365 12 09
Mobil +49 152 0455 31 22
E-Mail heike.hofereiter@web.de

Äußere Armut, innerer Reichtum

Sarah und Paul Dallimore berichten

ABENTEUER SIND WAS FEINES. Eins haben wir als ganze Familie erlebt. Anfang April ging es los nach Myanmar. Wir waren für eine Stiftung namens „Strait foundation“ unterwegs und haben an deren Schule und Kita in Kalay unterrichtet und mitgewirkt. Nachdem wir uns erstmal an das Klima und die Zeitzone gewöhnen mussten, konnte es losgehen. Wir sind in eine andere Kultur und Lebensweise eingetaucht und froh, nicht als Touristen gereist zu sein, sondern wirklich Leben geteilt zu haben. An staatlichen Schulen in Myanmar verläuft der Unterricht sehr statisch, und der Lernstoff wird von den Schülern laut und chorisch wiederholt. Die Strait Academy möchte eine andere Unterrichtsform entwickeln, bei der die Kinder und Jugendlichen mit Spaß und Kreativität lernen. Wir haben als Familie mit Cartoons und Theaterübungen den Unterricht gestaltet. In der Kita haben wir englische Lieder mit den Kindern gesungen. Viele wertvolle Erfahrungen haben wir in den vier Wochen gesammelt, eingepackt und mit nach Hause genommen. Wir haben viele Menschen kennengelernt, die jeden Tag aufs neue hart dafür arbeiten, ihre Grundbedürfnisse zu stillen. Dabei strahlen sie eine tiefe Zufriedenheit aus. Mehr als das nötigste brauchen sie nicht. Eine äußerliche Armut, dabei einen inneren Reichtum



der Menschen haben wir wahrgenommen. Kalay ist eine Stadt mit 250.000 Einwohnern im Bezirk Sagaing. Ungefähr die Hälfte sind Buddhisten, die andere Hälfte sind Christen. Pastor Biak leitet drei kleine Kirchen, die die mennonitische Bethren-Kirche von Myanmar repräsentieren. Er begrüßte uns herzlich in seiner Gemeinde. Über Gäste aus dem Ausland freuen sich die Gemeinden sehr. So kam es, dass wir beide mehrmals die Ehre hatten, zu predigen und mit Liedern und Gebeten den Gottesdienst mitzugestalten. Wir waren alle fünf gefordert, unsere Komfortzone zu verlassen, um uns auf den sehr anderen Lifestyle einzulassen. Als unsere zwei größeren Töchter, unabhängig voneinander, zu uns sagten: „Die Leute hier leben so arm, aber sie sehen so glücklich aus“, wussten wir, wir gehen alle verändert wieder nachhause.

SARAH UND PAUL DALLIMORE

Gewinnspiel



Diese Aufnahme ist auf dem Gelände einer der beiden Kladower Gemeinden entstanden.

Frage: Wer weiß, wo dieses Foto entstanden und was darauf zu sehen ist?

Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein der Buchhandlung Kladow im Wert von 15 Euro. Viel Spaß!

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 30. Oktober 2019 per Mail an: info@schilfdachkapelle.de

Oder per Post an: **Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See (Schilfdachkapelle) Waldallee 3, 14089 Berlin**

Auflösung des vorigen Gewinnspiels:
Die Orgel in der Schilfdachkapelle
Die Gewinnerin ist **Christine Brandt** – Herzlichen Glückwunsch!

† Bestattungen

Helga Beskau (80),
An der Bastion
Horst Hanisch (83),
Falkensee
Joachim Köster (82),
Grüner Wall
Werner Niklewski (72),
Otto-von-Wollank-Straße
Dietmar Nölte (58),
Selbitzer Straße
Hildegard Schmidt
de Ccahuana (68),
An der Gatower Heide
Gertraud Schuster (85),
Bartschweg
Irene Slottke (81),
Sakrower Landstraße
Margit Szyfter (76),
Ritterfelddamm
Heinz Wiesner (83),
Hitzacker
Sonja Wurm-Sieversen (68),
Selbitzer Straße
Inge Zimpel (88),
Kurt-Marzahn-Straße

∞ Goldene Hochzeit

Ulrich und Marga Klüe,
geb. Christmann

∞ Silberne Hochzeit

Ingo Bartelt-Albrecht
und Elke Albrecht
Wolfgang und Christa Remler,
geb. Amberg

∞ Trauung

Hagen und
Rahel-Sophie Heise, geb. Bohn
Florian Helle und
Hiam Gerdabi
Roman und Monika
Mukherjea, geb. Krause
Patrick und Laura Müller,
geb. Nardelli
Sebastian Rodig und
Cornelia Sippekamp
Johannes und
Nadja Schlingmeier, geb. Köhler
Thorsten Schulz und
Britta Schulz-Woest,
geb. Dörschlag
Oliver und Tanja Strop,
geb. Ribback
German und Conny Wist,
geb. Keser

💧 Taufen

Paula Bock
Kilian Els
Charlotte Clasen
Leonard Clasen
Nils Delbrück (04.08.)
Finn Döpfer
Gianluca Jeske
Maya Jeske
Marlene Mayer
Henry Mönnich
Paul Müller
Monika Mukherjca
Lena Schiel
Milan Schmitz
Casper Schöpke
Mia Schöpke
Michel Schöpke
Dana Schüler
Marlen Schüler
Nina Schulze
Hannah Schwarzer
Luisa Schwarzer
Finn Walkhoff
Moritz Wastl
Leonas Wietschke
Vitus Tümpel



Evangelische Kirchengemeinde Kladow

Kladower Damm 369, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)

Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 365 59 85,
Telefax: (030) 368 04 237
buero@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden:
Mo und Fr 10 –12 Uhr,
Mi 14 –18 Uhr



GKR-Vorsitzende

Rosemarie Lange
buero@ev-dorfkirche-kladow.de



Pfarrer

Nicolas Budde,
Telefon: (030) 364 320 16
budde@ev-dorfkirche-kladow.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Sven Blume
Telefon: (030) 364 320 17
blume@ev-dorfkirche-kladow.de

Kirchenmusik Jens Hofereiter, Telefon: (030) 365 12 09

Gemeindehelferin

Sarah Dallimore

Miniclub (EKG)

Sabine Thomaser
Telefon: (030) 368 04 238
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8–13 Uhr

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXXX
(mit dem Vermerk „Kirchengemeinde Kladow“)

Internet www.ev-dorfkirche-kladow.de

Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See Schilfdachkapelle

Waldallee 3, 14089 Berlin



Gemeindebüro (Küsterei)

Nadine Kleinicke
Telefon (030) 365 47 79,
Telefax (030) 36 80 44 86
info@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden: Di 10 –14.30 Uhr,
Do 15 –18 Uhr, Fr 10 –13.30 Uhr



GKR-Vorsitzende

Katrin Buchholz
buchholz@schilfdachkapelle.de



Pfarrer

Alexander Remler,
Telefon: (030) 365 09 214
remler@schilfdachkapelle.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Haus- und Kirchwart

Valerij und Nelli Janke

Kita Jutta Carl (Leiterin), Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita@schilfdachkapelle.de
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8 –15 Uhr

Kirchenchor Marina Philippowa (Leiterin)

Proben immer montags 20 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor Peter Schmidt (Leiter)

Proben immer dienstags 19 Uhr in der Schilfdachkapelle

Förderkreis Eberhard Wege (Vorsitzender)

Telefon (030) 36 80 81 86, foerderkreis@schilfdachkapelle.de

Kontoverbindung

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Evangelische Bank eG
IBAN: DE15 5206 0410 0903 9011 22
BIC: GENODEF1EK1

Internet www.schilfdachkapelle.de

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Altmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88

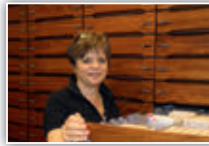


Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden



Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eigene



vorhanden

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Neu in Kladow:



Zweigstelle Kladow:

Leonardo-da-Vinci-Straße 40
14089 Berlin

Rechtsanwaltskanzlei Holger R. Cattien

NEUERÖFFNUNG

der Zweigstelle in Kladow

Ihr gutes Recht in der
Nachbarschaft

Infos im Internet:

www.cattien.de

Rechtsanwalt Cattien unterhält den Hauptsitz seiner seit
2000 bestehenden Kanzlei in Berlin-Mitte und berät Sie in
Ihren Rechtsfragen ab sofort auch in Kladow!

Terminvereinbarungen unter

Tel.: 030-36 50 48 77



Gärtnererei Guyot

Am Ritterholz 25

14089 Berlin

Tel.: 030 - 365 45 76

gaertnereiguyot@t-online.de

www.gaertnerei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Der andere September

ALTERNATIVE GOTTESDIENSTE
MIT PFR. NICOLAS BUDDE UND PFR. ALEXANDER REMLER

SEP
15
2019

10 Uhr in der Dorfkirche Kladow:
Thomasmesse für Zweifler und andere gute Christen
(mit Predigtimprovisation)

18 Uhr, Schilfdachkapelle: *Johnny-Cash-Gottesdienst*
(mit Pfr. Olaf Trenn und Marc Kurepkat)

SEP
29
2019

11 Uhr, Schilfdachkapelle: Psalmengottesdienst
zu Psalm 23 mit Agapemahl und Salbung

18 Uhr, Dorfkirche Kladow: *praisestation*
Musikalischer Abendgottesdienst
(mit Sarah Kaiser und Sarah Dallimore)

